

Hölderlin, Friedrich: Hero (1788)

1 Lange schlummern ruhig all die Meinen,
2 Stille atmet durch die Mitternacht;
3 Auf dann! Hero! auf und laß das Weinen!
4 Dank euch, Götter! Heros Mut erwacht.
5 Fort ans Meer! ans Meer! es schäume die Welle,
6 Brause der Sturm mir immer ins Angesicht!
7 Fort ans Meer! ohn ihn ist alles Hölle –
8 Liebe ängstet mich Arme – Sturm und Welle nicht.

9 Ruhig will ich da hinüberlauschen,
10 Wo sein Hüttchen über Felsen hängt,
11 Rufen will ichs in der Woge Rauschen,
12 Wie sein Zaudern seine Hero kränkt.
13 Ha! da wird er sich mutig von seinem Gestade
14 Stürzen, Posidaons Kraft ihm Liebe verleihn,
15 Lieb ihn leiten des Meeres furchtbare Pfade,
16 Götter! wie wird – wie wird uns wieder sein?

(Textopus: Hero. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67051>)